Reptilien im Hudelmoos

Autor(en): **Kaden, Donald / Beerli, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **51 (1992)**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-594207

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Reptilien im Hudelmoos

DONALD KADEN und PETER BEERLI

Mitt.thurg.naturf.Ges.	**51**	3 Seiten		Frauenfeld 1992

1. Einleitung

Die Landschaftszerstörung durch Entfernen von Hecken, Bachbegradigungen, Begradigung von Waldrändern, Intensivnutzung hat auch im Oberthurgau zu einer Reduktion der möglichen Reptilienstandorte geführt. Das Hudelmoos ist eines der grössten Naturgebiete dieser Region. Seine Strukturen sind sehr vielfältig. Wir finden auf kleinstem Raum Tümpel, Nasswiesen, Bruchwald, moorige Bulten. Folgende Reptilienarten wären potentiell im Hudelmoos zu erwarten: *Lacerta agilis* (Zauneidechse), *Lacerta vivipara* (Waldeidechse), *Anguis fragilis* (Blindschleiche), *Natrix natrix* (Ringelnatter), *Coronella austriaca* (Schlingnatter), *Vipera berus* (Kreuzotter).

Wegen des hohen Potentials möglicher Arten ist das Hudelmoos besonders gründlich untersucht worden. Bereits 1986 wurden im Zusammenhang mit dem Thurgauer Reptilieninventar (KADEN, 1986) sechs ca. 0.75 m^2 grosse Wellbleche an günstigen Stellen ausgelegt. Seither wurde das Gebiet über 20 mal nach Reptilien abgesucht.

2. Bestandesaufnahme

Es wurden aber nur Zauneidechsen und Waldeidechsen gefunden. Beide Arten sind im Schweizer Mittelland noch recht häufig. Die Zauneidechsen konnten nur am Ufer des Thurgauer-Teiches gefunden werden. Hier leben sie auf dem nackten Torfboden, der sich sehr schnell und stark erwärmt. Ringelnattern werden von RODERER (1959) erwähnt, doch geht aus dem Text nicht hervor, ob sie tatsächlich im Hudelmoos gesehen wurden.

In jüngerer Zeit wurden Ringelnattern ausgesetzt. Dies ist ökologisch fragwürdig:

- Die Tiere stammten aus dem Raum Diessenhofen bzw. aus dem Raum Bürglen. Im Raum Bürglen liegt die Verbreitungsgrenze zweier Unterarten. *Natrix natrix helvetica* lebt im Westen und die Nominatform *Natrix natrix natrix* im Osten (THORPE, 1979).
- Es wurden Tiere und Eier aus intakten Lebensräumen entnommen, wobei die empfindlichen Eier abgestorben sein dürften.

Seit der Aussetzung konnten wir trotz intensiver Suche keine Ringelnatter finden.

Blindschleichen sind im Mittelland in jedem nicht zu nassen Biotop vorhanden. Im Hudelmoos konnte sie jedoch trotz der ausgelegten Bleche, die sich andernorts als sehr geeignet zeigten, nicht nachgewiesen werden. Da die Bleche jedoch alle in den nasseren, zentralen Bereichen ausgelegt wurden, ist nicht auszuschliessen, dass die versteckt lebenden Blindschleichen in den trockeneren Randbereichen vorkommen und übersehen wurden.

Die Schlingnatter wird in der Ostschweiz meist an südexponierten Hängen gefunden (Lebensweise und Verbreitung im Thurgau siehe KADEN, 1988). Sie kommt aber auch in Mooren vor, z.B. auf dem Bodanrück und früher an

den Hüttwilerseen. Auch die Schlingnatter konnte nicht nachgewiesen werden.

In Mooren in Süddeutschland (BAUER, 1987) und an einer Stelle im Kanton Zürich (BILLING, pers. Mitt.) leben Kreuzottern (Flachlandform). Trotz des grossen Aufwandes konnte die Art nicht nachgewiesen werden. Auch in der Literatur fanden wir keine sicheren Hinweise auf das Vorkommen der Kreuzotter in der Region. Die Bemerkung von RODERER (1959): «Die Kreuzotter hingegen fehlt sozusagen vollständig» ist zu unbestimmt und bezieht sich womöglich gar nicht aufs Hudelmoos!

Nach dem heutigen Stand der Dinge zu urteilen ist das Hudelmoos ein mittelmässiger Reptilienlebensraum. Stellen mit gleicher Artenvielfalt und vielen Individuen finden sich im Thurgau in vielen Mooren und auch in Wäldern und an Waldrändern.

3. Literatur

BAUER, S., 1987: Verbreitung und Situation der Amphibien und Reptilien in Baden-Württemberg (Stand 1983). Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege, Bad.-Württ. 41, 71 - 155.

KADEN, D., 1988: Die Reptilienfauna des Kantons Thurgau. Mitt. thurg. naturf. Ges. 49, 51 - 95.

RODERER, J., 1959: Das Leben im Moor. Thurgauer Jahrbuch, 1959, 93 - 100.

THORPE, R. S., 1979: Multivariate analysis of the population systematics of the ringed snake, Natrix natrix (L.). Proceedings of the Royal Society of Edinburgh 79B, 1 - 62.

Adressen der Verfasser:

Donald Kaden, Bahnhofstrasse 21, CH-8500 Frauenfeld

Peter Beerli, Zool. Museum der Universität Zürich, Winterthurerstrasse 190, CH-8057 Zürich